

2D

HÖRVERSTEHEN

LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Der Traum vom Schüleraustausch

Reporter: Ravina, du träumst von einem Austauschjahr. Was erwartest du davon?

Ravina: Schon seit zwei, drei Jahren beschäftige ich mich mit diesem Thema. Ich erwarte von diesem Jahr schon viel, der größte Aspekt ist sicher der, dass ich die Möglichkeit habe, mich mit Menschen aus der ganzen Welt, mit ihrer Kultur und Lebensweise bekannt zu machen.

Reporter: Deine erste Wahl war die USA, jetzt ist es aber Paraguay geworden. Warum?

Ravina: In der Bewerbungsphase musste man fünf Länder angeben, das Wunschland und noch vier Ersatzländer, da hatte ich unter anderem Paraguay angegeben. Die eigentliche Auswahl hat dann meine Organisation für mich getroffen. Es war auch für mich eine Überraschung, dass es ausgerechnet Paraguay geworden ist. Aber inzwischen finde ich es richtig gut so.

Reporter: Welche Vorbereitungen sind notwendig, bevor man als Schüler für so lange in ein anderes Land gehen kann?

Ravina: Von der Organisation gibt es verschiedene Vorbereitungswochenenden, die auf das Austauschjahr vorbereiten. Da lernt man unter anderem, sich selber zu hinterfragen, andere und fremde Kulturen anzunehmen und andere wichtige Aspekte. Privat muss man sich dann um die medizinischen Dinge kümmern, welche Impfungen benötigt werden usw.

Reporter: Der Abreisetermin rückt näher. Wie bereitest du dich auf die Abreise vor?

Ravina: Die letzten Impfungen stehen noch an, die Kofferpackliste muss noch erstellt werden und die Abschiedsfeier geplant. Aber ansonsten tue ich nichts Besonderes.

Reporter: Worauf freust du dich schon und gibt es etwas, wovor du dich ein bisschen fürchtest?

Ravina: Am meisten freue ich mich auf meine neue Gastfamilie und auf Treffen mit den anderen Austauschschülern. Ich habe ein bisschen Angst davor, dass ich keine Freunde in Paraguay finde oder mit meiner Gastfamilie nicht gut klar komme.

Reporter: Wie sieht es eigentlich mit deinem Spanisch aus?

Ravina: Bis jetzt kann ich noch kein Spanisch, wird also ein Neubeginn für mich. Ein paar Wörter und Begriffe werde ich natürlich bis zum Abflug lernen.

(<https://www.skyscanner.de/nachrichten/interview-des-monats-der-traum-vom-schueleraustausch>, 11. 12. 2016, upravené)

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
F	R	R	F	R	R	F	F	F	F

2D HÖRVERSTEHEN

Schülerblatt

Nummer:

Zeit: 5 Minuten

Der Traum vom Schüleraustausch

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Ravina kam vor kurzer Zeit auf die Idee, ein Jahr im Ausland zu verbringen.		
2.	Im Ausland plant sie, fremde Leute und Kulturen kennen zu lernen.		
3.	Ravina wollte ursprünglich ein Jahr in den USA verbringen.		
4.	Die Entscheidung, ein Jahr in Paraguay zu verbringen, hat Ravina selbst getroffen.		
5.	Vor einem Auslandsjahr muss man auch Ärzte besuchen.		
6.	Vor der Abreise wird Ravina eine Party machen.		
7.	Eine Liste mit Sachen, die in ihren Koffer passen müssen, hat Ravina bereits gemacht.		
8.	Ravina hat kein Problem damit, im Ausland die ganze Zeit allein zu sein.		
9.	Die Beziehung zur Gastfamilie ist für Ravina nicht so wichtig.		
10.	Ravina spricht ganz gut Spanisch.		

Ich habe Aussagen 8 und 9 geändert. Sie würde eher in eine Kategorie „nicht im Text“ passen.

2D LESEVERSTEHEN SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 10 Minuten

Mädchen arbeiten mehr als Jungen

Im Vergleich zu Jungen verbringen Mädchen weltweit im Schnitt 40 Prozent mehr Zeit mit unbezahlter Hausarbeit. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Studie des Kinderhilfswerks Unicef. Die ungleiche Verteilung der Hausarbeit fängt früh an und nimmt mit dem Alter der Kinder zu.

Sind sie noch kleiner, liegt der Unterschied bei 30 Prozent. Im Alter von 10 bis 14 Jahren arbeiten Mädchen weltweit im Schnitt 50 Prozent mehr im Haushalt als gleichaltrige Jungen. In Somalia werden sie am stärksten eingespannt: 26 Stunden pro Woche.

Die Mädchen kochen, kümmern sich um den Hausputz, passen auf kleinere Kinder auf oder betreuen ältere Menschen. Das sind Aufgaben, für die eigentlich Erwachsene verantwortlich sind, heißt es in dem Bericht.

„Die Überlastung durch unbezahlte Hausarbeit beginnt früh und steigt, wenn die Mädchen erwachsen werden“, kritisierte der Unicef-Sprecher. Wenn Mädchen kochen und putzen müssen, können sie weniger Zeit mit Freunden verbringen – und weniger lernen.

Weltweit gehen 62 Millionen Mädchen nicht zur Schule. Besonders betroffen sind Mädchen in vielen afrikanischen Ländern, denn in den ärmsten Ländern schließt nur die Hälfte aller Mädchen die Grundschule ab. Und nur jedes vierte Mädchen südlich der Sahara kann eine weiterführende Schule besuchen.

Das Hilfswerk Plan forderte die Bundesregierung Deutschland dazu auf, mehr Geld in die Schulbildung von Mädchen in Entwicklungsländern zu investieren. Von den 1,4 Milliarden Euro des Bundesentwicklungsministeriums wurden im Jahr 2014 nur 126 Millionen Euro in die Grundbildung investiert. „An Millionen Mädchen in Entwicklungsländern, die gar keine Möglichkeit haben, zur Grundschule zu gehen, geht das komplett vorbei“, sagte Plan-Geschäftsführerin Maike Röttger. Über die Hälfte der Gelder wird für ausländische Studierende an deutschen Hochschulen ausgegeben.

(<http://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/unicef-maedchen-arbeiten-160-millionen-stunden-mehr-als-jungs-a-1115557.html>, 10. 12. 2016, upravené)

Sind die Aussagen richtig (r) oder falsch (f)? Kreuzen Sie an.

		r	f
1.	Mädchen müssen weltweit deutlich mehr im Haushalt helfen als Jungen.		
2.	Je älter Kinder werden, desto größer wird die Ungleichheit.		
3.	Jungen zwischen 10 und 14 arbeiten doppelt so viel wie die Mädchen.		
4.	In Somalia arbeiten die Mädchen 26 Stunden länger als in anderen Ländern.		
5.	In vielen Fällen übernehmen Mädchen die Pflichten der Erwachsenen.		
6.	Mädchen, die kochen und putzen, haben keine Zeit für Freunde.		
7.	In den ärmsten Ländern bekommen die Mädchen keine Ausbildung.		
8.	Mädchen südlich der Sahara haben keine Gelegenheit, die Schule zu besuchen.		
9.	Laut einer Organisation sollte Deutschland die Ausbildung der Mädchen in ärmsten Ländern besser finanzieren.		
10.	Hilfsorganisationen verlangen mehr Geld für ausländische Studierende in Deutschland.		

2D

LESEVERSTEHEN

LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 10 Minuten

Mädchen arbeiten mehr als Jungen

Im Vergleich zu Jungen verbringen Mädchen weltweit im Schnitt 40 Prozent mehr Zeit mit unbezahlter Hausarbeit. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Studie des Kinderhilfswerks Unicef.

Die ungleiche Verteilung der Hausarbeit fängt früh an und nimmt mit dem Alter der Kinder zu.

Sind sie noch kleiner, liegt der Unterschied bei 30 Prozent. Im Alter von 10 bis 14 Jahren arbeiten Mädchen weltweit im Schnitt 50 Prozent mehr im Haushalt als gleichaltrige Jungen. In Somalia werden sie am stärksten eingespannt: 26 Stunden pro Woche.

Die Mädchen kochen, kümmern sich um den Hausputz, passen auf kleinere Kinder auf oder betreuen ältere Menschen. Das sind Aufgaben, für die eigentlich Erwachsene verantwortlich sind, heißt es in dem Bericht.

„Die Überlastung durch unbezahlte Hausarbeit beginnt früh und steigt, wenn die Mädchen erwachsen werden“, kritisierte der Unicef-Sprecher. Wenn Mädchen kochen und putzen müssen, können sie weniger Zeit mit Freunden verbringen - und weniger lernen.

Weltweit gehen 62 Millionen Mädchen nicht zur Schule. Besonders betroffen sind Mädchen in vielen afrikanischen Ländern, denn in den ärmsten Ländern schließt nur die Hälfte aller Mädchen die Grundschule ab. Und nur jedes vierte Mädchen südlich der Sahara kann eine weiterführende Schule besuchen.

Das Hilfswerk Plan forderte die Bundesregierung Deutschland dazu auf, mehr Geld in die Schulbildung von Mädchen in Entwicklungsländern zu investieren. Von den 1,4 Milliarden Euro des Bundesentwicklungsministeriums wurden im Jahr 2014 nur 126 Millionen Euro in die Grundbildung investiert.

„An Millionen Mädchen in Entwicklungsländern, die gar keine Möglichkeit haben, zur Grundschule zu gehen, geht das komplett vorbei“, sagte Plan-Geschäftsführerin Maike Röttger. Über die Hälfte der Gelder wird für ausländische Studierende an deutschen Hochschulen ausgegeben.

(<http://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/unicef-maedchen-arbeiten-160-millionen-stunden-mehr-als-jungs-a-1115557.html>, 10. 12. 2016, upravené)

Sind die Aussagen richtig (r) oder falsch (f)? Kreuzen Sie an.

		r	f
1.	Mädchen müssen weltweit deutlich mehr im Haushalt helfen als Jungen.	X	
2.	Je älter Kinder werden, desto größer wird die Ungleichheit.	X	
3.	Jungen zwischen 10 und 14 arbeiten doppelt so viel wie die Mädchen.		X
4.	In Somalia arbeiten die Mädchen 26 Stunden länger als in anderen Ländern.		X
5.	In vielen Fällen übernehmen Mädchen die Pflichten der Erwachsenen.	X	
6.	Mädchen, die kochen und putzen, haben keine Zeit für Freunde.		X
7.	In den ärmsten Ländern bekommt nur jedes zweite Mädchen eine Grundausbildung.	X	
8.	Mädchen südlich der Sahara haben keine Gelegenheit, die Schule zu besuchen.		X
9.	Laut einer Organisation sollte Deutschland die Ausbildung der Mädchen in ärmsten Ländern besser finanzieren.	X	
10.	Hilfsorganisationen verlangen mehr Geld für ausländische Studierende in Deutschland.		X

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

Lesen Sie den Text und kreuzen Sie die richtigen Ergänzungen an:

Tills erster Streich

Wem fallen so lustige Streiche ein, dass die Leute sie immer wieder erzählen? Vor **01** Jahren hat einer gelebt, der das geschafft hat. Er **02** Till Eulenspiegel.

Till machte es Spaß, auf **03** Seil zu gehen. Er hatte das Seil über den Dorfbach gespannt, vom Dachboden des Hauses, **04** er wohnte, zum Haus auf der **05** Seite. Viele Kinder schauten **06** dabei zu. Aber seine Mutter ging auf den Dachboden und schnitt das Seil **07**. Till **08** ins Wasser, und alle lachten ihn aus. Das ärgerte Till. **09** überlegte er sich einen Streich, bei dem er **10** die anderen lachen konnte.

Wieder spannte er sein Seil, diesmal über die Straße, und turnte **11** herum. Wieder kamen aus allen Häusern **12** Kinder. Da kletterte Till herunter und sagte zu **13** Zuschauern: „Jetzt will ich euch etwas Lustiges vormachen! Dazu brauche ich aber von **14** allen den linken Schuh!“ Die Kinder zogen **15** Schuhe aus und gaben sie ihm. Till band die Schuhe mit einer Schnur **16** und kletterte damit auf das Seil, und alle standen da und wollten sehen, **17** jetzt Lustiges passierte. Till rief: „Aufgepasst! Jetzt wird es lustig! **18** seinen Schuh wiederhaben will, muss **19** suchen!“ Und er schnitt die **20** mit den Schuhen durch, und die Schuhe **21** durch die Luft und fielen auf die Straße, und alle **22** durcheinander: „Wo ist mein Schuh? – **23** her! – Das ist **24** ! – Ich kann meinen Schuh nicht finden! – Du hast ihn genommen!“ Keiner **25** seinen Schuh finden, und jeder glaubte, der andere hat ihn **26**. So fingen sie an, **27**. Sie zogen sich **28** den Haaren, bissen sich. Till bog sich **29** Lachen und rief: „Wer zuletzt lacht, lacht **30** !“

2D TEST

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

Tills erster Streich

Kreuzen Sie die richtige Ergänzung an:

	(A)		(B)		(C)		(D)	
01		viele		vielen		vieles		vieler
02		ließt		ließ		hieß		hießt
03		eine		einem		einen		einer
04		auf dem		aus dem		von dem		in dem
05		anderem		anderes		anderer		anderen
06		er		ihm		ihn		es
07		auf		ein		vor		durch
08		falle		fiel		fallt		fielt
09		Wenn		Weil		Darum		Obwohl
10		durch		über		an		vor
11		davon		daraus		darin		darauf
12		neugieriges		neugierige		neugierigen		neugieriger
13		seinen		seinem		ihrem		ihren
14		ihr		euch		sie		denen
15		ihr linker		ihre linke		ihre linken		ihren linken
16		beisammen		zusammen		auseinander		miteinander
17		was		wann		das		wie
18		Das		Wer		Den		Er
19		sein		ihr		ihn		ihm
20		Kabel		Schnur		Tau		Seil
21		fliegt		geflogen		flogen		fliege
22		schrien		schritten		schrieben		schliefen
23		Gabt		Gibst		Gib		Gab
24		meines		meiner		meine		meinen
25		möchte		konnte		durfte		wollte
26		wegnahmen		nahmen weg		weggenommen		genommen weg
27		um die Schuhe zu sich prügeln		sich um die Schuhe zu prügeln		zu prügeln sich um die Schuhe		um die Schuhe zu prügeln sich
28		an		zu		von		durch
29		aus		zwischen		vor		hinter
30		vom besten		der besten		die besten		am besten

2D TEST

LEHRERBLATT

Lösung

Zeit: 20 Minuten

Tills erster Streich

Kreuzen Sie die richtige Ergänzung an:

	(A)		(B)		(C)		(D)	
01		viele	X	vielen		vieles		vieler
02		ließt		ließ	X	hieß		hießt
03		eine	X	einem		einen		einer
04		auf dem		aus dem		von dem	X	in dem
05		anderem		anderes		anderer	X	anderen
06		er	X	ihm		ihn		es
07		auf		ein		vor	X	durch
08		falle	X	fiel		fällt		fielt
09		Wenn		Weil	X	Darum		Obwohl
10		durch	X	über		an		vor
11		davon		daraus		darin	X	darauf
12		neugieriges	X	neugierige		neugierigen		neugieriger
13	X	seinen		seinem		ihrem		ihren
14		ihr	X	euch		sie		denen
15		ihr linker		ihre linke	X	ihre linken		ihren linken
16		beisammen	X	zusammen		auseinander		miteinander
17	X	was		wann		das		wie
18		Das	X	Wer		Den		Er
19		sein		ihr	X	ihn		ihm
20		Kabel	X	Schnur		Tau		Seil
21		fliegt		geflogen	X	flogen		fliege
22	X	schrien		schritten		schrieben		schliefen
23		Gabt		Gibst	X	Gib		Gab
24		meines	X	meiner		meine		meinen
25		möchte	X	konnte		durfte		wollte
26		wegnahmen		nahmen weg	X	weggenommen		genommen weg
27		um die Schuhe zu sich prügeln	X	sich um die Schuhe zu prügeln		zu prügeln sich um die Schuhe		um die Schuhe zu prügeln sich
28	X	an		zu		von		durch
29		aus		zwischen	X	vor		hinter
30		vom besten		der besten		die besten	X	am besten

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
B	C	B	D	D	B	D	B	C	B

11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
D	B	A	B	C	B	A	B	C	B

21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
C	A	C	B	B	C	B	A	C	D

Themen – FREIE REDE

A. Bild/Bildgeschichte/Foto – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Bildbeschreibung“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Freie Rede“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler enthält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

Meine Oma ist genial. Sie kocht und bäckt, was ich wünsche.

2. Hobby (Freizeit)

Am liebsten faulenze ich. Dabei kann ich wunderbar relaxen.

3. Schule (Beruf)

In der Schule gefällt es mir eigentlich ganz gut. Da habe ich viele Freunde gefunden.

4. Natur (Umwelt)

Schade, dass nur so wenige Slowaken Abfall trennen.

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Ich habe nur selten ein Problem. Und wenn schon, dann sind meine Freunde da, wenn ich einen Rat brauche.

6. Reisen (Urlaub)

Reisen macht mir Spaß. Ich möchte die Welt näher kennen lernen.

7. Lesen (Lektüre)

Ich lese ganz oft. Sogar auf dem Weg zur Schule.

8. Medien /Unterhaltung

Ein Leben ohne Handy kann ich mir kaum vorstellen.

9. Sport /Mode

Sport ist „in“ und gehört zur gesunden Lebensweise.

Mode: Man kann auch mit wenig Geld schick aussehen.

10. Ernährung/Essgewohnheit

Am liebsten mag ich slowakische Spezialitäten, auch wenn sie nicht unbedingt gesund sind.

11. Stadt/Verkehr

Bald bekomme ich ein eigenes Auto und werde nicht mehr überall zu Fuß laufen müssen.

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Ich träume schon von einem eigenen Dach über dem Kopf. Vielleicht am Rande der Stadt.

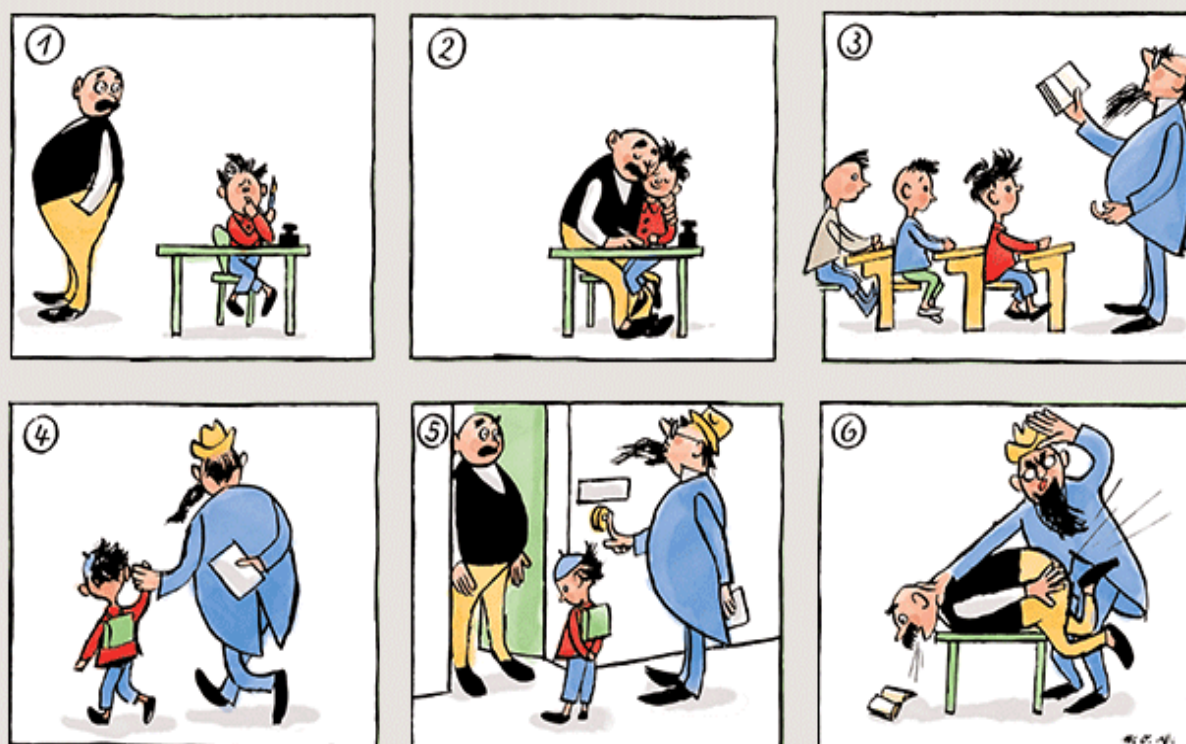
13. Gesundheit (Unser Körper)

Manche Jugendliche trinken und denken nicht an die gesundheitlichen Folgen.

2D

BILD

Vater und Sohn



(<https://www.google.sk/search?q=bildergeschichte&espv=2&biw=1366&bih, 12. 12. 2016>)

